

ENTWICKLUNGSSTRATEGIE LAUSITZ

2050

Eine kurze Darstellung des regionalen
Zukunftsleitfadens

WOFÜR BRAUCHT DIE LAUSITZ EINE ENTWICKLUNGSSTRATEGIE?

Die Lausitz umfasst die kreisfreie Stadt Cottbus/Chósebus und die Landkreise Bautzen und Görlitz in Sachsen sowie Spree-Neiße/Sprjewja-Nysa, Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster und Dahme-Spreewald in Brandenburg. In den vergangenen Jahrzehnten war der Abbau von Braunkohle eine der zentralen ökonomischen Säulen in der Region. Sie sicherte Arbeitsplätze, Steuern, Einkommen – und schuf Identität. Mit dem Ausstieg aus der Braunkohleverstromung verbunden ist ein großer Veränderungsprozess für die Lausitz, die als Region in einzigartiger Weise Wirtschaft, Wissenschaft, Kulturlandschaft und Lebensqualität verknüpft. Für die Zukunftsentwicklung dieser Region brauchen wir eine kluge Betrachtung, die nicht an Ländergrenzen endet und an der sich alle Beteiligten gern orientieren. Dafür wurde im Verlauf des Projektes „Zukunftswerkstatt Lausitz“ die „Entwicklungsstrategie Lausitz 2050“ erarbeitet. Sie bildet den abgestimmten Rahmen für die Gestaltung einer zukunftsfähigen und lebenswerten Lausitz und ist eine wichtige Grundlage für die Strukturentwicklung. Denn nur mit einem solchen regionalen Zukunftsleitfaden werden Hilfen von Bund und Europäischer Union bewilligt. Die länderübergreifende Strategie versteht sich außerdem als Wegweiser für Kreis- und Stadtentwicklungskonzepte sowie für interkommunale Vorhaben.

Was beinhaltet die Entwicklungsstrategie?

Die Strategie ist in sieben Zukunftsfelder gegliedert. Diese bauen auf den Handlungsfeldern auf, die die Landesregierungen von Sachsen und Brandenburg gemeinsam beschlossen haben. In den Zukunftsfeldern werden themenspezifisch Ausgangslagen beschrieben, aus denen sich die maßgeblichen Ziele und Handlungskategorien ableiten. Weitere Hintergrundinformationen, Daten, Fakten und Erklärungen liefern Studien und Gutachten als Anlagen.

Zukunftsfeld 1: Infrastruktur und Daseinsvorsorge

Attraktive Städte und Dörfer

Ein zentrales Problemfeld ist der demografische Wandel und die daraus resultierende Verringerung von Kultur-, Freizeit- und Bildungsangeboten bzw. der zunehmende Leerstand von Immobilien. Attraktive Städte und Dörfer sollen dazu beitragen, dass sich wieder mehr junge Menschen und Familien ansiedeln bzw. Bleibeperspektiven entwickeln. Auch für Unternehmen wird es immer wichtiger, dass Standorte so attraktiv sind, dass sich Mitarbeiter*innen dort wohl fühlen.

Verkehrsinfrastruktur und Mobilität

Neben der besseren Erschließung nach innen braucht die Lausitz eine gute Anbindung an die benachbarten Metropolen sowie an die transeuropäischen Verkehrsnetze. Damit einher geht die Frage, wie Verkehrsinfrastruktur und Mobilitätskonzepte so gestaltet werden, dass sie eine gute Vernetzung relevanter Ankerstädte ermöglichen, Dörfer nicht abschneiden, den Bedarfen zeitgemäßen Wirtschaftsverkehrs gerecht werden und zudem fortschrittlich sowie umwelt- und klimafreundlich sind.

Zukunftssichere gesellschaftliche Daseinsvorsorge

Daseinsvorsorge ist Grundlage für das tägliche gute Leben in der Lausitz: Gesundheit und Pflege, Kinderbetreuung und Bildung, Wohnen, Katastrophenschutz, Ver- und Entsorgung (Energie, Wasser, Abwasser, Abfall sowie Einkaufsmöglichkeiten für Waren des täglichen Bedarfs. Insbesondere mit Blick auf die anzustrebenden gleichwertigen Lebensverhältnisse in Deutschland soll die Grundversorgung der Bundesbürger als Maßstab dienen.

Digitalisierung

Für den erfolgreichen Transformationsprozess in der Lausitz spielt Digitalisierung eine tragende Rolle. Mit ihrer Hilfe lassen sich die Unterschiede zwischen Ankerstädten und ländlichem Raum enorm verringern, wenn nicht sogar beseitigen. Die Digitalisierung ist eine Zukunftsaufgabe in vielen Bereichen, z.B. in der Verwaltung, der Wirtschaft, dem Tourismus und der Forschung.

Tagebauflächen, Infrastruktur und Bauten der Energiewirtschaft

Nach dem Ausstieg aus der Braunkohleverstromung verbleiben zahlreiche Flächen der ehemaligen Energiewirtschaft. Diese gilt es wieder zu rekultivieren und nachzunutzen. Das betrifft auch das Industriekulturerbe der gesamten Lausitz. Dabei kann die Region auf eigene erfolgreiche Erfahrungen bauen. Bereits realisierte Neugestaltungen geben einen positiven und vielversprechenden Ausblick, wohin sich die Lausitz entwickeln kann.

Zukunftsfeld 2: Innovation, Forschung und Wissenschaft

Forschung, Experimentierräume und Energie

Die Lausitz ist eine Region, in welcher die europäische Kultur- und Zivilisationsgeschichte sichtbar wird, wo technische, wirtschaftliche, geistige, kulturelle und soziale Entwicklungen ineinandergreifen. Mit ihrer geografischen Lage ist die Region seit jeher ein Drehkreuz europäischer Entwicklungen gewesen und durch das sorbische Element bildet die Lausitz einen besonderen Ort des Miteinanders verschiedener Sprachen und Kulturen. Gerade diese Art von Diversität kann die Lausitzer*innen zu Motoren für Innovationen werden lassen.

Zukunftsfeld 3: Wirtschaftsförderung und -entwicklung

Wirtschaft und Unternehmertum

Mit dem Ausstieg aus der Braunkohleförderung und -verstromung verliert die Lausitz einen Kern ihrer wirtschaftlichen Identität. Allein die Unternehmensgruppe LEAG erwirtschaftet mit rund 8.000 Mitarbeitern jährlich ca. 1,3 Milliarden Euro Umsatz. Hinzu kommen die von der Braunkohle abhängigen Dienstleister. Die Herausforderung besteht in der erfolgreichen Transformation der Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette in neue Geschäftsfelder.

Land,- Forst- und Fischereiwirtschaftliche Wertschöpfungsketten

Die Sektoren Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwirtschaft leisten einen wichtigen Beitrag für die nachhaltige Sicherung öffentlicher Güter wie Biodiversität, Wasser, Boden und Luft. Der Strukturwandel bietet die Möglichkeit, regionale Wertschöpfungsketten aufzubauen, zu stärken und einen positiven Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung zu leisten.

Zukunftsfeld 4: Fachkräfteentwicklung

Dieses Feld beschäftigt sich mit der Gewinnung, Entwicklung und Bindung von Fachkräften. Es ist stark abhängig von der demografischen Entwicklung und der Frage, ob ausdauernd und ausreichend gut ausgebildete Fachleute vor Ort verfügbar sind. Entsprechend wird es zukünftig auch darum gehen, Fachkräfte in der Region so aus- und weiterzubilden, dass Unternehmen in neuen wirtschaftlichen Themen-Clustern qualifizierte Mitarbeiter*innen finden können.

Zukunftsfeld 5: Marketing, Kultur, Kunst und Tourismus

Nach innen Identität stiftend, nach außen Image bildend, spielen Kunst, Kultur und Tourismus eine wichtige Rolle in der Strukturentwicklung der Lausitz. Sie sind Impulsgeber und Integrationsinstrumente. Aufeinander abgestimmte Marketingaktivitäten aus diesen Bereichen können erheblich zur Standortstärkung beitragen.

Zukunftsfeld 6: Europäische Modellregion

Die Lausitz ist eine Region mitten in Europa. Sie zeichnet sich durch eine enge und themenübergreifende Zusammenarbeit mit den polnischen und tschechischen Nachbarn aus. Das wird zukünftig noch intensiviert werden müssen, denn der Strukturwandel macht nicht an Grenzen halt. Es braucht eine intensive Abstimmung der für die Regionalentwicklung zuständigen Akteure aus allen drei Ländern, die in konkret umsetzbare gemeinsame Projekte münden sollen.

Zukunftsfeld 7: Partizipation

Gesellschaft und Zusammenhalt

Die aus Teilregionen bestehende Lausitz blickt auf ein reiches kulturelles Erbe und eine ausgeprägte Bürgerkultur. Eckpfeiler für den gesellschaftlichen Zusammenhalt liegen in einer gemeinsamen Identität und Kultur. Ehrenamt und politische Teilhabe können verstärkend wirken. Ansatzpunkte bieten auch Erfahrungen mit kultureller und sprachlicher Vielfalt, u.a. durch die Nähe zu den polnischen und tschechischen Nachbarn sowie die Einflüsse der Sorben/Wenden.

Verwaltung und Politik als Ermöglicher und Unterstützer

Der Strukturwandel ist mit komplexen Herausforderungen für Verwaltungen verbunden und erfordert insbesondere hochqualifizierte und hochmotivierte Beschäftigte. Weitere wichtige Parameter sind zukünftige Investitionen, Planungen und Flächennutzungen, die interkommunale Zusammenarbeit, die Bürgernähe und Bürgerbeteiligung sowie die Finanzausstattung der Kommunen.

Wie entstand das Strategiepapier?

Die Entwicklungsstrategie wurde nicht in einem Elfenbeinturm verfasst, sondern entstand „von unten“, in einem umfangreichen Leitbild- und Beteiligungsprozess, der rund drei Jahre in Anspruch nahm. Allein an den Infoständen gab es mit rund 3.000 Bürgerinnen und Bürgern Gespräche. Parallel wurden zahlreiche Veranstaltungen, Werkstätten, Dialogforen und andere Formate durchgeführt. Unter breiter Beteiligung der Lausitzer*innen entstanden 25 Fachstudien und Gutachten. Diese umfangreiche Materialsammlung und bereits vorhandene regionale Leitbilder, Konzepte und Positionspapiere wurden zur „Entwicklungsstrategie Lausitz 2050“ verdichtet.

Das Projektteam hatte für diese Arbeit viele Partner an seiner Seite. Es gab eine enge Begleitung und regelmäßige Abstimmung mit 14 Mitgliedern eines Lenkungsausschusses aus Vertretern der beteiligten Länder Brandenburg und Sachsen, der Landkreise Bautzen, Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Görlitz, Oberspreewald Lausitz, Spree-Neiße/Sprjewja-Nysa, der kreisfreien Stadt Cottbus/Chóšebuz und weiteren Partnern. Das Verfassen der Entwicklungsstrategie selbst hatte innovativen Charakter: Knapp 50 Autorinnen und Autoren aus der gesamten Lausitz schrieben zwischen Mai und September 2020 ehrenamtlich und digital an der Strategie. Ihre Entwürfe wurden zusätzlich einem mehrstufigen Votum von etwa 100 regionalen Abgeordneten, Landräten, Bürgermeistern und Vertretern von Institutionen unterzogen. Damit ist es gelungen, eine authentische Entwicklungsstrategie vorzulegen – aus der Lausitz für die Lausitz.

Wie wurden spezielle Zielgruppen in die Arbeit einbezogen?

Es gab z.B. spezielle Angebote für die junge Generation. Im „Zukunftsbus“ entwickelten zwischen August 2019 und April 2020 rund 120 Jugendliche Ideen zur Zukunft der Lausitz. Workshops zu Strukturwandel, regionalem Image und Engagement bot auch das Projekt #Mission2038 der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, coronabedingt leider nur digital. Erkenntnis aus diesem Prozess ist, dass die junge Zielgruppe einen starken Veränderungs- und Gestaltungswillen besitzt, den es zu nutzen gilt. Einbezogen wurden auch die Sorben/Wenden. Hierfür gab es etwa das Projekt „Innovation durch Tradition“ des Fraunhofer Institutes für Arbeitsorganisation, das mit über 70 Beteiligten Bedarfe, Visionen und konkrete Handlungsansätze für die Gestaltung des Strukturwandels aus Sicht der Sorben/Wenden entwickelt hat. Ein dritter Schwerpunkt unserer Zielgruppenarbeit lag auf der Stärkung der Bürgergesellschaft. Deshalb beteiligte sich die Zukunftswerkstatt Lausitz als Kooperationspartner an der Bürgerregion Lausitz, die im September in Hoyerswerda als zivilgesellschaftliches Transformationsnetzwerk gegründet wurde.

Wo kann man die Entwicklungsstrategie erhalten?

Die „Entwicklungsstrategie Lausitz 2050“ steht online auf www.zw-lausitz.de zur Verfügung. Das Dokument wird auch in obersorbisch und niedersorbisch übersetzt.

Was passiert jetzt mit dem Strategiepapier?

Die Erarbeitung der „Entwicklungsstrategie Lausitz 2050“ war nur ein erster Schritt. Nun geht es an die Umsetzung der Ziele mit Hilfe konkreter Vorhaben. Die Lausitz wird im Erfolgsfall zur europäischen Modellregion für einen gelungenen Strukturwandel. Die Entwicklungsstrategie ist ein Rahmen für die Entwicklung und Umsetzung konkreter Zukunftsprojekte, u.a. mit Geldern aus der Strukturförderung. Eine einmalige Chance für die Lausitz, aus sich heraus die Zukunft zu gestalten. Insofern ist die vorgelegte Strategie kein Abschluss, sondern ein Auftakt. Die „Entwicklungsstrategie Lausitz 2050“ ist eine Momentaufnahme. Sie wird im Lichte der Erkenntnisse des Strukturentwicklungsprozesses fortgeschrieben.

Kontakt

Wirtschaftsregion Lausitz GmbH
Projekt Zukunftswerkstatt Lausitz
Magazinstraße 28
03046 Cottbus



www.wirtschaftsregion-lausitz.de



www.zw-lausitz.de



Stadt
Cottbus/
Chóšebuz



Landkreis
Dahme-
Spreewald



Landkreis
Elbe-Elster



Landkreis
Oberspreewald-
Lausitz



Landkreis
Spree-Neiße



Landkreis
Bautzen



Landkreis
Görlitz